

Kussler Ball zieht die Massen an

Volksfest: Der Umzug zum „Eichenkrug“ schadet der Traditionsveranstaltung offenbar nicht. Aufgrund der hohen Temperaturen bleiben viele Besucher jedoch lieber vor dem Festzelt

VON GUNTMAR WOLFF

Detmold-Pivitsheide V.L. Beim 66. Mal hat es eine Premiere gegeben: Der Kussler Ball fand nicht wie gewohnt auf der Kussel, sondern auf dem Veranstaltungsgelände am „Eichenkrug“ statt. Damit ist eine geliebte Tradition endgültige Geschichte, was dem Volksfest aber ganz offensichtlich keinen Abbruch tat.

„Am Freitag waren 700 Gäste im Zelt, am Samstag um die 1200“, berichtete Maik Wiese aus dem Vorstand des Mandolinen-Orchesters Pivitsheide, das die Veranstaltung jedes Jahr auf die Beine stellt. Im Namen der Führungsriege bedankte er sich auch bei den Nachbarn dafür, dass es zumindest bis Samstagabend keine Beschwerden gegeben habe.

Den Gästen wurde derweil viel geboten: Das auf drei Tage angelegte Volksfest hatte am Freitagnachmittag begonnen. Zur Freude vieler gab es abends den traditionellen Fassbieranstich mit 100 Litern Freibier. Draußen war neben Kinderkarussell, Schießbude, Dosenwerfen und Autoscooter auch für das leibliche Wohl gesorgt – mit einem Würstchenwagen und zahlreichen anderen Ständen mit Naschereien.

Für die musikalische Unterhaltung sorgten „Die Bamberger“ unter der Leitung von Hannes Köstner, die das gesamte musikalische Spektrum von Helene Fischers „Atemlos“ bis „Highway to Hell“ von AC/DC zum Besten gaben. Außerdem sorgten die Teilnehmer der ADAC-Cheruskarussellfahrt Klassik mit ihren Oldtimern, die am Gelände des



Publikumsmagnet: Der Kussler Ball zieht mit seinen Fahrgeschäften und Imbissständen auch auf dem Veranstaltungsgelände am „Eichenkrug“ wieder etliche Besucher an. Nur ins Festzelt wollten viele wegen der hohen Temperaturen nicht. FOTO: WOLFF

Kussler Balls ihre Zieleinfahrt hatten, für so manche Hingucker (siehe Bericht unten).

Unter den Gästen war man sich, wie eine Umfrage der LZ zeigte, einig, dass der Umzug auf das neue Gelände weder der Stimmung, noch der Akzeptanz schadet. Dazu trug wohl auch die Tatsache bei, dass die

Organisatoren das gleiche Zelt aufgebaut hatten. Langjährige Partygäste hatten nur ein Problem: „Man merkt keinen Unterschied, bis man aus dem Zelt kommt und man sich erst einmal orientieren muss“, hieß es.

Auch die Veranstalter zeigten sich zufrieden mit dem

Verlauf, auch wenn der Gang ins Festzelt aufgrund der Hitze eher schleppend verlaufen sei, so Wiese. Und tatsächlich standen viele Besucher am Samstagabend vor dem Zelt, um den Tag unter freiem Himmel ausklingen zu lassen.

Sonntagvormittag spielten „Die Bamberger“ noch einmal

zum Frühshoppen auf, an dem erneut viele Besucher teilnahmen. Und ein Satz war an diesem Wochenende immer wieder zu hören: „Nächstes Jahr kommen wir wieder.“

Weitere Fotos vom Kussler Ball finden Sie auch unter www.lz.de im Internet.